

WALDRÄNDER

Der Ordnungssinn des Menschen führte mit der Zeit dazu, dass die Grenze zwischen Wald und Landwirtschaft immer stärker definiert wurde. Viele Waldränder sind daher sehr abrupt und weisen starke Steilränder auf. Der Waldrand ist aber viel mehr als nur eine Grenze zwischen Wald und Felder, er ist ein wichtiger Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen. Diese finden in diesem Übergangsgebiet Bedingungen, die typisch für diesen Standort sind. Es ist daher wichtig, dass der Waldbestand möglichst fließend in das Kulturland übergeht. Ein stufiger Waldrand besteht aus folgenden „Schichten“:



- Krautsaum
- Strauchgürtel
- Waldmantel

In diesen stufigen Waldrändern ist das Vorkommen an ökologisch wertvollen, lichtliebenden Baumarten meist sehr hoch. Feldahorn, Eiche, Traubenkirsche, Sommer- und Winterlinde, die viel Licht benötigen für ihr Wachstum, fühlen sich dort sehr wohl. Auch im Strauchgürtel, der dem Waldmantel vorgelagert ist, sind viele seltene Arten vorhanden. Im Krautsaum aber, ist die Artenvielfalt am höchsten. Viele Insekten und Kleinstlebewesen tummeln sich dort und werden kaum beachtet. Auch Wildbienen, Ameisen und Eidechsen fühlen sich an sonnenexponierten Stellen am Waldrand sehr wohl.



Um einen stufigen Waldrand zu erhalten, muss dieser richtig bewirtschaftet und regelmässig gepflegt werden. Bei einem Ersteinriff wird ein grosser Teil der Bäume am Waldrand gefällt um möglichst viel Licht auf den Waldrand zu leiten. Es darf der Kreativität freien Lauf

gelassen werden: Buchten, aufgeschichtete Steine und Asthaufen sind als Kleinstrukturen wichtig und bieten vielen Arten einen spezialisierten Lebensraum. Schnellwachsende Baumarten wie die Esche und der Bergahorn nehmen nach kurzer Zeit Überhand und bedrängen die langsam wachsenden Straucharten. Um die Strukturvielfalt zu erhalten werden vier bis acht Jahre nach dem Ersteingriff wieder Massnahmen nötig. Mit einem solchen Folgeeingriff werden die Straucharten und lichtbedürftigen Baumarten freigestellt und gefördert. In Erlinsbach sind bereits mehrere Kilometer Waldränder aufgewertet worden – achten Sie sich beim nächsten Herbstspaziergang auf die verschiedenen Waldrandtypen. Der Forstbetrieb Jura engagiert sich zusammen mit der Abteilung Wald des Kantons und der Gemeinde Erlinsbach stark für einen möglichst hohen Strukturreichtum und eine grosse Artenvielfalt entlang den Waldrändern – getreu dem Gemeindemotto von Erlinsbach „für eine hohe Lebensqualität zwischen Jura und Aare“ NLK Erlinsbach